



LURUP

im Blick

Eine neue Stadtteilschule für Lurup

Mitplanen für die Community School auf dem Luruper Forum

Mitplanen für die neue Stadtteilschule Lurup (Community School):

Wie wollen wir die neue Schule auch für den Stadtteil nutzen? Was brauchen wir dafür?

Mittwoch, 4. Juni 2014, 18 Uhr

(im Rahmen des Luruper Forums, s. S. 12)

**in der Pausenhalle der Stadtteilschule
Lurup, Luruper Hauptstraße 131**

In den nächsten Jahren werden die drei Standorte der Stadtteilschule Lurup an der Luruper Hauptstraße in einem Neubau zusammengeführt und zu einer „Community School“ weiterentwickelt – mit zusätzlichen Räumen und Angeboten am Schulstandort für den Stadtteil. Das heißt: Die Schüler/innen, ihre Familien und alle Mitarbeiter/innen der Schule, Bewohner/innen, Interessierte und Aktive aus dem Stadtteil, seinen Vereinen, Initiativen, Einrichtungen und Unternehmen sind eingeladen, gemeinsamen einen ganz besonderen Ort der Bildung, Begegnung, Unterstützung und Kultur zu schaffen.

**Herzlich eingeladen sind alle,
die daran mitwirken möchten,
einen solchen Ort zu schaffen
und mit Leben zu erfüllen.**

Was ist eine Community School? Wie kann sich das Luruper Forum daran beteiligen, die neue Stadtteilschule zu entwickeln, die in den nächsten Jahren an der Luruper Hauptstraße ausgebaut und an einem Standort zusammengeführt werden soll? Erste Antworten auf diese Fragen gab Ulrike Alsen von der Abteilung für Integrierte Stadtteilentwicklung des Bezirksamts Altona dem Luruper Forum am 26. März.

Ulrike Alsen berichtete, dass Schulleiter Joachim Hinz sich von Anfang an sehr dafür eingesetzt habe, dass alle Standorte der Stadtteilschule (zur Zeit Veermoor, Am Altonaer Volkspark und Luruper Hauptstraße) an einem zentralen Ort in Lurup vereinigt werden, damit die Schule sich noch mehr für den Stadtteil öffnen könne. Gemeinsam mit dem SV Lurup, dem Bezirksamt, der Schulbehörde und viel Unterstützung aus der Politik konnte erreicht werden, dass die Schule am Standort Luruper Hauptstraße ausgebaut wird. Außerdem sei es gelungen, das Gebiet um die Luruper Hauptstraße in das Förderprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) Osdorfer Born aufzunehmen. So könnten zusätzlich Fördermittel für den Neubau der Schule eingesetzt werden. Um diese Fördermittel beantragen zu können, habe sehr kurzfristig ein Konzept für Extraräume auf dem Schulgelände eingereicht werden müssen, die auch „vom Stadtteil“ mit genutzt werden können.

Aktueller Stand sei: Auf dem Schulgelände solle ein zusätzliches Haus (ca. 350 qm) mit eigenem Eingang gebaut werden. Die Behörde für Umwelt und Stadtentwicklung beteilige sich mit einem Anteil der Baukosten an dem Haus, die Behörde für Schule und Berufsbildung weder an den Bau- noch den Unterhaltskosten. Vom Bezirk müssten daher für den Bau des Hauses etwa 650.000 Euro zusätzlich aufgebracht bzw. eingeworben werden. Auch die Mittel für die Betriebskosten und für das Personal, das das Haus zu leiten und in Ordnung hält (etwa 120.000 Euro), müssten vom Betreiber des Hauses erwirtschaftet bzw. vom Bezirk aufgebracht werden. Wer Betreiber des Hauses werde, sei noch offen und solle im Rahmen der Konzeptentwicklung geklärt werden.

In einem ersten Nutzungskonzept seien Räume für Beratung und Veranstaltungen rund um das Thema Berufsfindung und Berufsvorbereitung vorgesehen, außerdem Beratungsräume für Jugend- und Familienhilfe,

ein Elterncafé mit Bücherei (unterstützt durch die Hamburger Öffentlichen Bücherhallen) und ein Veranstaltungsraum mit Bühne. Dieses Nutzungskonzept sei noch sehr offen formuliert und veränderbar. Das Luruper Forum und der Stadtteil seien jetzt eingeladen, sich an der Planung für das Haus auf dem Schulgelände zu beteiligen. Auch müsse ein Betreiber für das Haus gefunden werden. Daher bat Ulrike Alsen das Luruper Forum darum, Vertreter/innen zu benennen, die den Stadtteil in der gemeinsamen Arbeitsgruppe von Schulbehörde, Bezirksamt und Stadtteilschule vertreten, um das Beteiligungsverfahren mit zu organisieren und sich an der Konzeptentwicklung für die Community School zu beteiligen.

Karin Gotsch, Leiterin der Fridtjof-Nansen-Schule, gab zu bedenken, dass für viele mögliche Nutzer der Community-School-Räume Schule als Ort negativ belastet sei. Die jetzt geplanten Räume könnten auf keinen Fall den außerschulischen Lern- und Kulturort Stadtteilhaus Lurup ersetzen. Insgesamt seien die Räume angesichts des Nutzungsbedarfs einer so großen Stadtteilschule nicht sehr groß, wenn man auch noch eine Bühne darin unterbringen wolle. Bei der Planung sollten daher in einem Gesamtkonzept die anderen Kultur- und Bühnenorte im Stadtteil einbezogen werden. Joachim Hinz erklärte, dass in keiner Weise geplant gewesen sei, eine Konkurrenz zum Stadtteilhaus Lurup zu schaffen.

Adel Chabrak vom Bezirksamt erklärte, dass in diesem Haus keine „typischen Klassenräume“ eingerichtet werden sollten, sondern Räume, die vielfältig genutzt werden könnten.

Angesichts der Kosten, die der Betrieb des Community-School-Hauses dauerhaft verursachen wird, zeigten sich viele Teilnehmer/innen des Forums besorgt, da es dem Bezirk bis jetzt noch nicht einmal gelungen sei, das Stadtteilhaus Lurup ausreichend zu finanzieren.

Gleichzeitig wurde aber auch deutlich, dass die Stadtteilschule jegliche Unterstützung und Räume benötigt, die sie bekommen kann, damit sie ihrer Aufgabe gerecht werden kann, ihren jugendliche Schüler/innen eine gute Bildung und eine gute berufliche Zukunft zu ermöglichen.

Udo Schult von der AG Verkehr des Luruper Forums erklärte, es sei wichtig, dass sich Vertreter/innen von BÖV 38 e.V., dem Träger des Stadtteilhauses Lurup, an der Konzeptentwicklung beteiligen, damit keine Konkurrenz zwischen Stadtteilhaus und Community School entstehe.

Margret Roddis, Geschäftsführerin von BÖV 38 e.V. und Leiterin des Stadtteilhauses erklärte sich bereit, in der Arbeitsgruppe zur Beteiligung und Konzeptentwicklung mitzuwirken. Sie könne dafür auch die Erfahrungen einbringen, die sie mit der Entwicklung im Community Center Feuervogel im Harburger Phoenixviertel gemacht habe, bei dem auch eine Schule eine zentrale Rolle spiele. Auch Karin Gotsch von der Fridtjof-Nansen-Schule, Susanne Matzen-

Krüger vom Bildungshaus Lurup und Sabine Tengeler vom Stadtteilhaus Lurup wurden in die Arbeitsgruppe entsandt. Alle vier sind auch Mitglied in der Geschäftsführung des Luruper Forums, so dass ein enger Bezug zum Luruper Forum gewährleistet ist.

Die Arbeitsgruppe zur Entwicklung der Community School hat inzwischen zweimal getaggt und bereitet zur Zeit die Beteiligungsveranstaltung am 4. Juni vor (s. S. 1). sat

Mit Zertifikat für die Bildung Zukunftslotsen auf dem Luruper Forum

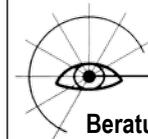


Die neuen Zukunftslots/innen mit ihren Zertifikaten

Auf der Forumssitzung am 7. Mai überreichte Zukunftslotsen-Koordinatorin Sabine Cornils den Absolvent/innen der zweiten Zukunftslot-senausbildung für Lurup und Osdorf feierlich ihre Zertifikate. Mary Halim, Michael Rietz, Mülkiye Ak, Engy El-Badawy, Diba Shah, Kamile Uysal, Katherine Cotter und Simin Taheri werden jetzt die bestehenden Zukunftslot-senteams in Lurup und Osdorf verstärken und vor Ort Jugendliche und Erwachsene über für sie geeignete Bildungsmöglichkeiten beraten. Das Luruper Forum bedankte sich für das freiwillige Engagement der neuen Lots/innen mit großem Beifall. sat

*Als Gedicht des
Monats las
Hans-Jürgen Bardua:
„Fast Alles“
von Erich Fried*

Zukunftslotsen Altona beraten in Lurup



Wir zeigen den Weg.

**Beratung zu Bildungswegen und
Kultur für alle Altersgruppen**

- **Im Stadtteilhaus Lurup:**
Böverstand 38, Tel. 87 97 41 16
- **Tevide Er**, Mo-Fr 10-18 nach Vereinb.,
Tel. 0176 / 95 33 72 32
- **Jutta Krüger**, Di und Do 14-17 Uhr
- **Im BHH-Kontor:**
Luruper Hauptstraße 149,
- **Sabine Schult**, Do 10-11 Uhr
- **Im Eltern-Kind-Zentrum:**
Moorwisch 2, Di 8.30-10.30 Uhr
- **Maren Siemssen-Jakob**
- **Koordination:** Do 15-18 Uhr
- **Sabine Cornils**, Tel. 32 84 16 49



Karsten Strasser

Martin Scharlau

Holger Jentz

Stepanie Neveling

Anne-Marie Hovingh

Björn Grantz

Josiane Kieser

Stephan Müller Malte Noga Gesche Boehlich

Was tun für die soziale Stadtteilkultur?

Am 7. Mai diskutierten die Teilnehmer/innen des Luruper Forums mit Kandidat/innen für die Wahlen zur Bezirksversammlung von CDU, FDP, den Grünen, den Linken und der SPD. Hauptthema war: Was konkret können und wollen die Politiker/innen tun, um die Arbeit des Luruper Forums und des Stadtteilhauses Lurup abzusichern? souverän moderiert wurde die Veranstaltung von Stefanie Neveling, der Leiterin des Kinder- und Familienzentrums Lurup.

Zur Einführung formulierte Sabine Tengeler von der Geschäftsführung des Luruper Forums, wofür in Lurup wieviel Mittel gebraucht werden: „Im Luruper Forum und in seinem Zentrum, dem Stadtteilhaus Lurup gibt es eine verlässliche intensive Zusammenarbeit von ehren- und hauptamtlich Engagierten mit einer hoch qualifizierten Pflege und Weiterentwicklung der Kultur des Miteinanders, der Partizipation, der Stadtteilentwicklung und für die Entwicklung, den Ausbau und die Sicherung eines breiten soziokulturellen Angebots.“ Diese Arbeit müsse durch eine verlässliche Förderung abgesichert werden mit jährlich 34.000 Euro für das Luruper Forum (Stadtteilbüro, Zeitung und Verfügungsfonds) und kurzfristig mit jährlich 135.000 Euro, mittelfristig 208.000 Euro für das Stadtteilhaus Lurup.

Die befragten Politiker/innen stimmten dieser Einschätzung zu, hatten aber unterschiedliche Auffassungen, ob und wie dies zu erreichen sei.

Gesche Boehlich von den Grünen sagte: „Der Bezirk hat mehrere Anträge auf Erhöhung der Rahmenzuweisung für Stadtteilkultur gestellt. Wir werden das wieder tun. Wir werden die Diskussion, wie das Stadtteilhaus sich entwickeln will, begleiten.“ Sie stellte klar: „Das Geld aus dem Quartiersfonds und anderen Politikmitteln ist kein sicheres Geld! Wir müssen feste Töpfe schaffen.“ Sie wies darauf hin, dass andere Stadtteilkulturzentren auch ein strukturelles Defizit hätten. „Es ist Aufgabe des Senats, das auszugleichen.“ Sonst müsse bei jedem Haus, das dazu käme, immer wieder umverteilt werden, bis keines mehr arbeitsfähig sei. *Malte Noga* von den Grünen ergänzte, dass die Bezirke ein

eigenes Haushaltsrecht benötigen, damit sie die Mittel selbst verteilen können.

Stephan Müller von der CDU schlug vor, mit einem gemeinsamen Antrag aller Fraktionen dafür zu sorgen, dass im Haushalt für 2015/16 vom Senat ausreichend Mittel für Stadtteilkultur und das Stadtteilhaus bereit gestellt werden. *Josi Kieser* ergänzte: „Wie in den letzten Jahren werde ich mich mit aller Kraft und allen erreichbaren Gremien für das Stadtteilhaus einsetzen.“

Björn Grantz von der SPD sagte: „Die SPD-Fraktion hat sich in all den Jahren darum gekümmert, dass die Finanzierung klappt. Wir werden in Koalitionsgesprächen sicherstellen, dass mehr Mittel aus der Rahmenzuweisung Stadtteilkultur für das Haus zur Verfügung gestellt werden.“ *Anne-Marie Hovingh*, kulturpolitische Sprecherin der SPD, erklärte: „Die Fraktion wird sich auf jeden Fall dafür einsetzen, dass Stadtteilhaus weiterzuentwickeln.“ Dazu solle die AG Stadtteilkultur des Kulturausschusses mit besserer Unterstützung vom Bezirksamt wieder eingesetzt werden.

Holger Jentz von der FDP versprach: „Wir strampeln weiter und unterstützen Ihre Anträge.“ Sein Parteikollege *Martin Scharlach* erklärte: „Die dauerhafte Sicherung steht auf der Tagesordnung. Es ist zu fragen, ob nicht alte Zöpfe in anderen Zentren gepflegt werden. Andere Zentren können möglicherweise etwas abgeben. Wir dürfen dieser Diskussion nicht ausweichen.“

Karsten Strasser von der Linken sagte: „Wir haben uns für die Wiedereinsetzung des Verfügungsfonds in Höhe von mindestens 6.000 Euro eingesetzt. Wir haben uns dafür eingesetzt, dass von der Bezirksversammlung 97.000 Euro gefordert werden, das ist inzwischen bei der Fachbehörde angekommen.“ Bisher erhalte der Bezirk 960.000 Euro für Stadtteilkultur. Diese seien regional und sozial gerecht zu verteilen. Dafür reiche eine AG des Kulturausschusses nicht aus. Es müsse ganz konkret für 2015 angestrebt werden, 50.000 Euro aus der institutionellen Förderung für die Stadtteilkulturzentren umzuverteilen. „Gleichzeitig müssen wir den Senat weiter unter Druck setzen. Die Knappheit der Mittel darf nicht auf dem Rücken des kleinsten Zentrums ausgetragen werden. Wir halten es für möglich, umzuverteilen und den Kulturretat zu erhöhen. Wir sollten eine

interfraktionelle Initiative starten und damit mehr Geld für Stadtteilkultur und bezirksintern einen neuen Verteilerschlüssel einfordern.“

Martin Eibl von ProQuartier stellte eine große Einigkeit fest, Forderungen zu stellen, die andere erfüllen sollen.

Sabine Schult von der Geschäftsführung des Luruper Forums betonte: „Wir möchten, dass die Gelder anders aufgeteilt werden. Alle Zentren sollen Regelzuweisung und anderes Geld erhalten, damit wir eine gesicherte Grundlage für dieses Haus erhalten. Wir wollen unsere Energie dafür wenden, um für die Menschen hier da zu sein. Das muss *jetzt* passieren!“

Dr. Bernd Schmidt-Tiedemann sagte: „Wir brauchen eine Verstetigung, eine feste Finanzierung. Wenn die Mittel nicht sicher sind, dann müsse geklärt werden: Welche Kriterien werden bei der Verteilung solcher Gelder angelegt. Geht es nach Einwohnerzahl? Wertschätzung? Evaluation? Wir brauchen 10.000 Euro Verfügungsfonds für Lurup.“ *Stephan Müller* sagte dazu: „Für die Berechnung des Verfügungsfonds sollte die Größe und der Sozialindex des Gebietes bestimmend sein. Ich bin für ausreichende Verfügungsfonds.“ Für *Karsten Strasser* sind 10.000 Euro für den Verfügungsfonds eine wichtige Forderung.

Joachim Wöpke regte an: Wir sollten verfassungsrechtlich klären, ob Kulturmittel nicht gerechter geteilt werden müssen. *Gesche Boehlich* hielt dem Entgegen, dass Lurup keinen Rechtsanspruch auf das Geld habe.

Hans-Jürgen Bardua fragte nach dem **Stellenwert von Umweltschutz und Nachhaltigkeit** bei den Parteien? *Gesche Boehlich* erklärte dazu: „Wir setzen uns für die Feldmarken ein, wir wollen kein Grün bebauen.“ *Anne-Marie Hovingh* sagte, dass die Bürger/innen selbst viel zum Umweltschutz beitragen könnten, indem sie den Nahverkehr oder das Fahrrad nutzen. *Karsten Strasser* sagte: „Wir brauchen eine sozialökologische Verkehrswende, direkte Anbindung an die Innenstadt. Die Busbeschleunigung bedeutet drei verlorene Jahre. Wir brauchen ein Sozialticket. Beim Bau des Technologieparks in der Feldmark müssen wir ökologische Belange in der Feldmark berücksichtigen und Klimaschneisen in die Innenstadt erhalten.“ *sat*



Wieder da!

Verfügungsfonds Lurup

Die Bezirksversammlung hat am 27.3.2014 weitere 5.000 für den Verfügungsfonds des Luruper Forums bewilligt. Das Luruper Forum kann daher wieder kleinere Stadtteilprojekte, die die Nachbarschaft und Selbsthilfe fördern, unterstützen. Freundliche Beratung dafür gibt es im Stadtteilbüro im Stadtteilhaus Lurup, Böverstand 38, ☎ 87 97 41 16.

Für das Jahr 2014 können noch 4.370 Euro aus dem Verfügungsfonds Lurup vergeben werden.



Die Techniker Krankenkasse fördert mit Honoraren kleinere Projekte zur Gesundheitsförderung vor allem in den Bereichen Ernährung, Bewegung, Stress, Gewaltprävention und Umgang mit Genuss- und Suchtmitteln in Lurup. Antragsformulare und freundliche Beratung dafür gibt es in der Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung Lurup, ☎ 87 97 41 16 oder ☎ 822 96 05 31.

Auf seiner Sitzung am 7. Mai bewilligte das Luruper Forum 6.110 Euro für das Projekt „Gesund kochen lernen im Nachbarschaftstreff Lüdersring mit dem Bildungshaus Lurup – Folgeprojekt 2014/15“. Damit kann eine weitere Klasse 3/4 aus dem Bildungshaus gemeinsam mit Ehrenamtlichen mit Behinderung, einer Fachkraft der Lebenshilfe Schenefeld unter Anleitung der Ökotrophologin Hjördis Haack auch im Schuljahr 2014/15 einmal in der Woche einen gesunden Mittagstisch für Senior/innen aus dem Lüdersring zubereiten und dabei lernen, was für eine gesunde Ernährung benötigt wird und wie man leckere, gesunde Mahlzeiten zubereitet.

Unterstützung für Flüchtlinge

Katja Buck-Weißmann berichtete, dass dem Familienservice Lurup Beschäftigungsmöglichkeiten für die Unterstützung der Flüchtlinge in der Unterkunft Schnackenburgsallee in Kooperation mit dem Bildungshaus Lurup bewilligt wurden. Die sehr schwierige Situation der Flüchtlinge sei ein wichtiges Thema auch für das Luruper Forum. Das Luruper Forum wird das Thema baldmöglichst auf die Tagesordnung setzen. Weitere Information gibt es beim Familienservice, Tel. 84 05 29 75.

Grünanlagen und Siel

Joachim Wöpke bat das Luruper Forum darum, sich dafür einzusetzen, dass folgende Mängel behoben bzw. Fragen geklärt werden: Das Siel vor dem Rückhaltebecken am Graben zwischen Ententeich und Swattenweg, dort wo früher der Jugendcontainer beim Vereinshaus des Kleingartenvereins gestanden hat, ist verstopft und muss dringend gereinigt werden.

Die Jugendlichen, die die Hütte am Spielplatz Ammernweg nutzen, bitten darum, das Dach der Stadtteilhütte zu reparieren und den Seiten-Windschutz wieder anzubringen.

Der Steg am Rückhaltebecken am Ententeich im Flusseviertel ist morsch und sehr glitschig bei nassem Wetter und müsste dringend in Ordnung gebracht werden.

Zwischen Grünzug am Ententeich und Kleingartenanlage stand ein altes Haus. Dieses wurde jetzt abgerissen und dabei einige Bäume gefällt. War das erlaubt?

Außenanlagen Community School

Joachim Wöpke wies darauf hin, dass in das Beteiligungsverfahren für die Planung der Community School/Stadtteilschule Lurup dringend auch die Außenanlagen des Geländes einbezogen werden müssten. Zu überlegen sei auch, ob statt Wohnungsbau gemeinschaftlich nutzbare Grünflächen gestaltet werden sollten.

Lurup zum Blühen bringen

Sabine Schult bat darum, dass sich alle bei ihr melden mögen, die an der Gestaltung und Pflege von Blumenbeeten und Grünbereichen im Stadtteil interessiert sind (s. S. 7), bei ihr melden, Tel. 0176 41 56 46 29

Neuer Straßename

Die CDU-Bezirksfraktion und die Bezirksfraktion der Linken haben mit zwei Anträgen die Frage, wie die neue Straße heißen soll, die auf dem Gelände des Technologieparks am Volkspark auch als Zufahrt für das neue Sportgelände des SV Lurup gebaut werden soll. Die CDU-Fraktion schlägt vor, die Straße nach Ernst Happel, dem ehemaligen Trainer des HSV zu benennen. Dafür stimmte ein Teilnehmer des Forums. **Das Luruper Forum schloss sich mit sehr großer Mehrheit dem Vorschlag der Linken an, die Straße nach Andreas Hansen zu benennen:** Andreas Hansen zog mit seiner Firma „Andreas Hansen Plakatschlag-Spezialwerbung“ im Jahr 1958 an die Luruper Hauptstraße, wo der Familienbetrieb heute noch floriert. Er war u. a. 20 Jahre lang Vorsitzender des Luruper Bürgervereins, war im Vorstand des Lichtwark-Ausschusses Lurup, unterstützte den Aufbau und Unterhalt des früheren Jugendzentrums Böverstand 38 (das heutige Stadtteilhaus), war Bezirksabgeordneter in Altona, Mitglied des Ortsausschusses Blankenese, Abgeordneter im Zentralausschuss der Hamburger Bürgervereine, Landes- und Kreisausschuss-Delegierter der CDU in der Hamburger Bürgerschaft u. v. m., so dass er schließlich mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet wurde.

Die Vorsitzende des Lichtwarkforums, Jutta Krüger, übermittelte den Beschluss des Luruper Forums auf der Sitzung des Hauptausschusses am 8.5. persönlich. Das Thema wurde dann auf Antrag der Grünen vertagt, die vorschlugen, die Straße nach der 2013 verstorbenen Ehrenvorsitzenden des SV Lurup Elly See zu benennen.

Teilnehmer/innen des Luruper Forum am 7. Mai 2014

Helga Bardua, Hans-Jürgen Bardua (AK Hallenbad Elbgaustraße), w. Becker, Ingrid Beutter, Katja Buck-Weißmann (Familienservice Lurup), Martin Elbl (ProQuartier), Tevide Er (Altonaer Mütterinitiative), Barbara Fiebig, Wolfgang Friederich (Hansa Flug- und Ferienreisen), Rainer Goes, Ige Hansen (Luruper Bürgerverein e.V.), Horst Hente (SPD Lurup), Meike Johannsen (Elternrat Goethe-Gymnasium), Brigitte Kaab, Heinz Kaap, Jutta Krüger (Lichtwark-Forum Lurup e.V.), Hildegard Kümmel (AG 60 Plus), Helga Landahl, Marion Lindner (Schule Franzosenkoppel), Caroline v. Lowtzow (Lurup e.V.), Inge Maaß, Christina Malliaraki (Jugendtreff Netzstraße), Susanne Matzen-Krüger (Bildungshaus Lurup), Heiko Menz (SPD-Bezirksfraktion), Heiner Müller (Goethe-Gymnasium), Barbara Peters, Brigitte Reise, Helga REIB (AG 60 Plus), Margret Roddis (Stadtteilhaus Lurup, BÖV 38 e.V.), Kurt Schacht (Luruper Nachrichten), Brita Schmidt-Tiedemann (FDP-Bezirksfraktion; Bezirks-Seniorenbeirat), Dr. Bernd Schmidt-Tiedemann (Lichtwark-Forum Lurup e.V.), Jochen Schneider, Sabine Schneider, Sabine Schult (Unterstützung für Freiwilliges Engagement), Udo Schult (AG Verkehr), Rita Siblitz (Kita im Stadtteilhaus Lurup), Jörn Tengeler (Mieterini Veermoor-Fahrenort), Sabine Tengeler (Lurup im Blick, Stadtteilhaus Lurup), Iris Titjens (SPD), Rolf Wagner (Rat und Hilfe für Seniore/innen), Elke Walter (Mieterinitiative Veermoor-Fahrenort), Lukas Weitbrecht, Joachim Wöpke

Ein Hüter für die Seniorenarbeit

Im Mai 2014 wurde das Beteiligungsverfahren für moderne Seniorenarbeit in Lurup erfolgreich mit der Präsentation der Ergebnisse in mehreren bezirklichen Ausschüssen abgeschlossen (die Präsentation der Ergebnisse ist auf www.unser-lurup.de zu finden). Im Auftrag von BÖV 38 e. V. hatte Ludger Schmitz von der steg Hamburg mbH Senior/innen, Träger und Leiter/innen von Angeboten für Senior/innen und andere Schlüsselpersonen in Lurup zu den Themen befragt: „Welche Angebote gibt es bereits in Lurup? Was wird noch gebraucht? Wie kann das organisiert werden?“

Die Auswertung von fast 100 Fragebögen, vielen Gesprächen und zwei Beteiligungsveranstaltungen (am 29.1. im Luruper Forum und am 8.4. im Tabea Lurup) zeigt spannende Ergebnisse: Es gibt zusätzlich zum Seniorentreff der Gemeinde Zu den Zwölf Aposteln viele weitere Treffpunkte und Angebote für Senior/innen im Stadtteil, z. B. vom SV Lurup, vom Luruper Bürgerverein, von der Seniorengruppe im Kinder- und Familienzentrum usw. Am Lüdersring oder in den Luruper Einfamilienhausgebieten sollte es aber mehr Angebote geben. Die Angebote müssten aber noch viel mehr bekannt gemacht werden und die

vielen kleinen Gruppen und Initiativen brauchen Unterstützung, Beratung und manchmal auch etwas Geld, um ihre Arbeit gut weiterführen, um gemeinsam geplante Projekte verwirklichen zu können und um ihre Zusammenarbeit (besser) organisieren zu können. Dementsprechend lautet die **Empfehlung für moderne Seniorenarbeit in Lurup**: Es wird kein weiterer Seniorentreff in Lurup benötigt, sondern ein/e Koordinator/n, ein/e Hüter/in für die Seniorenarbeit im Stadtteil. Ihre Aufgabe: Aktiv und zugewandt auf die in der Seniorenarbeit Aktiven zugehen, mit ihnen eine gemeinsame Arbeitsgruppe

Seniorenarbeit aufbauen, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit zu organisieren, fachlichen Rat zu geben, bei der Projektentwicklung, beim Einwerben von zusätzlichen Mitteln zu helfen. Gebraucht wird außerdem ein Verfügungsfonds, aus dem unbürokratisch und kurzfristig Mittel für kleinere Seniorenprojekte beantragt werden können. Die Abgeordneten und Verwaltungsmitarbeiter/innen der AG Moderne Seniorenarbeit bedankten sich bei Ludger Schmitz, BÖV 38 e. V. und den Luruper Aktiven, die das Beteiligungsverfahren unterstützt haben. Sie wollen sich darum kümmern, dass möglichst noch in diesem Jahr mit moderner Seniorenarbeit in diesem Sinne in Lurup begonnen werden kann. *sat*



Ludger Schmitz stellt die Ergebnisse des Workshops am 8.4. vor.

Lichtwerk-Forum wählt Vorstand

Auf der Jahreshauptversammlung des Lichtwerk-Forums Lurup e. V. konnten die Mitglieder wieder auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken: Das Stadtteilstück „Lurup feiert“ hat sich gut etabliert, die Stadtteilbühne arbeitet erfolgreich und auch mit den Kultursonntagen, der

LichtwerkSchule, dem Verleih von Saz-Instrumenten und dem Infostand im Eckhoff-Center trägt der Verein viel zur Stadtkultur in Lurup bei. Auch die Arbeit der Luruper Forums hat der Verein gut begleitet und der Schatzmeister hat sich erfolgreich für eine gute Regelung für den Verfügungsfonds engagiert. Mit einem Blumenstrauß und viel Dank verabschiedete die Versammlung Rainer Goes aus der Vorstandsarbeit. Als Nachfolger für den 2. Vorsitzenden wurde Dietrich Helling gewählt, die 1. Vorsitzende Prof. Dr. Jutta Krüger und Schatzmeister Dr. Bernd Schmitz Tiedemann wurden in ihrem Amt bestätigt. Außerdem wurden zehn Geschäftsführer/innen des Luruper Forums als Beisitzer/innen gewählt (s. S. 12). *sat*



B. Schmidt-Tiedemann, J. Krüger, R. Goes und D. Helling

Info-Stunde für ehrenamtliches Engagement

Für alle, die sich freiwillig engagieren möchten, und für alle, die Unterstützung von freiwillig Engagierten für ihre Projekte suchen:



Info-Stunde mit Sabine Schult
mi 17 bis 18 Uhr und do 10 bis 11 Uhr
in den Räumen des BHH-Sozialkontor, Luruper Hauptstraße 149, Tel. 0176 41 56 46 29

Nur Mut, Sie sind herzlich willkommen!

Mieterinitiative Dosseweg und Umgebung

Kontakt: Gabriela Brunwig
Tel. 83 47 22 · Fax: 360 390 19 52

Mieterinitiative Veermoor-Fahrenort

jeden Montag um 18.00 Uhr:
im Kinder- und Familienzentrum, Netzestr. 14 a,
freut sich über Gäste und neue Mitglieder.
Hannelore Kassel, 83 43 96
Jörn Tengeler: 822 96 207

Weisser Ring

Beratung für Opfer von Straftaten

im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38
Jeden 3. Donnerstag im Monat,
15.30 Uhr und nach Vereinbarung
Frau Mertins, Tel. 0151 / 55 16 46 44

Sozialberatung des Sozialverbands Deutschland (SoVD)

im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38
jeden 3. Do im Monat (17.4.) 14-17 Uhr,
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Internationales Frauenfrühstück

alle 14 Tage freitags 9.30 – 11.30 Uhr,
nächste Termine unter Tel. 0176 / 95 33 72 32
Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38

Rat und Hilfe für Senior/innen

kostenlos und ehrenamtlich in allen
alltäglichen Fragen mit Ass. Jur. Rolf Wagner
(Terminabsprache Tel. 44 49 61)
im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38

Gesundheit für Leib und Seele

Runder Tisch Gesundheitsförderung Lurup am 7.4.2014

Am 7.4. erörterten 30 Vertreter/innen aus Vereinen, Initiativen, Einrichtungen, Bezirksamt und Techniker Krankenkasse beim Runden Tisch Gesundheitsförderung Angebote und Projekte zur gesunden Ernährung, Bewegung, seelischen Gesundheit und Arzneimittelsicherheit in und für Lurup. Gastgeber war dieses Mal die Geschwister-Scholl-Stadteilschule; deren Klasse 6c begrüßte die Teilnehmer/innen mit ihrem gerade fertiggestellten Superklasse-Gesundheitssong „Allein im Regen“, der auf YouTube unter <http://www.youtube.com/watch?v=UKTdb6bEOMO> veröffentlicht ist.

Gesunde Schule und gesunde Ernährung

Babette Dembski von der Stadteilschule Lurup stellte das Projekt „Kinder lernen gesundes Kochen – Multiplikatorenfortbildung gesunde Ernährung für Peer Groups“ vor, das von der Techniker Krankenkasse aus dem Förderbereich „Gesunde Schule“ finanziert wird: Zwei 5. Klassen, ihre Klassenlehrer/innen und Kursleiter/innen von Kochkursen lernen von einer Ökotrophologin, was zu einer



Die 6c der Geschwister-Scholl-Stadteilschule singt „Allein im Regen“ (Gesundheitssong aus dem von der TK geförderten Projekt „Superklasse“).

gesunden Ernährung gehört. Die Schüler/innen der Klasse lernen in Gruppen, wie man gesunde Mahlzeiten zubereitet und genießt – und wie sie das Gelernte gut an Gleichaltrige oder Jüngere weitergeben können. Lehrer/innen und Schüler/innen stellen gemeinsam das Kochbuch mit den gesunden Rezepten her. Im nächsten Schuljahr sind dann die Schüler/innen, die an diesem

Projekt teilgenommen haben, eingeladen, mit Unterstützung von Kursleiter/innen ihr Wissen in Kochkursen an andere Schüler/innen weiterzugeben. Babette Dembski bedankte sich mit einem Blumenstrauß bei Sabine Tengeler von der Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung für die Unterstützung bei der Antragstellung.

Ursula Meller von der Techniker Krankenkasse freute sich, dass das Projekt „Gesunde Schule“ der Stadteilschule auf den Weg gebracht werden konnte und dass auch Luruper Schulen sich wieder mit eigenen Gesundheitssongs an dem von der TK geförderten Projekt „Superklasse“ beteiligen.

Die Ökotrophologin Hjördis Haack stellte sich als Leiterin von zwei Kochprojekten im Nachbarschaftstreff Lüdersring vor, die von der Techniker Krankenkasse und der SAGA GWG gefördert werden: Das Projekt „Gesund kochen lernen im Nachbarschaftstreff Lüdersring“ – hier kochen Kinder aus der Klassenstufe 3/4 des Bildungshauses an der Langbargheide gemeinsam mit zwei Ehrenamtlichen mit Behinderung, einer Fachkraft der Lebenshilfe Schenefeld einen gesunden Mittagstisch für Senior/innen aus dem Lüdersring – und lernen dabei Grundlegendes

über gesunde Ernährung und die Zubereitung gesunder Mahlzeiten. Dasselbe lernen mit ihr Mädchen aus der von Tatjana Giercke ehrenamtlich geleiteten Mädchengruppe im Nachbarschaftstreff Lüdersring.

Die Ökotrophologinnen Nora Schoch und Jannina Klein berichteten über ihre Erfahrungen bei dem Projekt „Born-Kids“ der Zentrale für

Ernährungsberatung: Im Herbst und Winter 2013 waren Kinder im Alter von fünf bis sieben Jahren und ihre Eltern zu einem Kurs in das Bürgerhaus Bornheide eingeladen. Während die Kinder sich spielerisch mit Ernährung beschäftigten und erfahren durften, dass Bewegung Spaß macht, konnten die Eltern sich in lockerer Gesprächsrunde mit dem Thema Ernährung, Bewegung und Vermeidung von Übergewicht beschäftigen. Nachdem mit Unterstützung der Elternschule und des Eltern-Kind-Zentrums einige Familien zum Mitmachen bewegt werden konnten, nahmen „wenige Familien mit um so mehr Kindern“ teil. Es zeigte sich, dass Kinder sich gern und ganz viel bewegen, wenn man ihnen die Gelegenheit dazu gibt. Die Eltern waren froh, Zeit für sich und den Austausch untereinander zu haben. Dabei hatten die Eltern vor allem ein großes Bedürfnis über das Thema „Wie bekomme ich den Alltag mit meinem Kind gut hin?“ zu sprechen – und dann auch über Ernährungsthemen. Auch war es nicht einfach, die Teilnehmer/innen mit ihrem unterschiedlichen kulturellen Hintergrund zu einem gemeinsamen Austausch zu bewegen.

Margret Roddis von der Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung / Stadtteilhaus Lurup berichtete, dass das **Kochangebot vom Bezirksamt Altona** im Stadtteilhaus beendet werde. Das Stadtteilhaus könne daher keinen Mittagstisch mehr anbieten, so dass für die bisherigen Besucher/innen die gesunde, warme Mahlzeit zweimal in der Woche wegfallen müsse – und damit auch die Möglichkeit, ganz unterschiedlichen Menschen aus dem Stadtteil zu begegnen und in netter Gesellschaft zu essen. „Der Mittagstisch war für fünf Jahre ein großes Geschenk“, sagte Margret Roddis und bedankte sich herzlich bei Waltraud Liebegut vom Allgemeinen Sozialen Dienst, die das Stadtteilhaus damals frühzeitig über das besondere Angebot des Bezirksamts informiert hatte.

Seelische Gesundheit

Michael Neuhaus stellte die **Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle** vor. „Wir sind für alle Menschen da, die sich in einer Krise befinden. Jede/r kann einfach kommen. Wir haben tägliche offene Sprechzeiten, Tel.: 83 10 21, www.psk-lurup.de.

Arzneimittel-Sicherheit

Gisela Zeigermann berichtete über ein besonderes Angebot der Gode Wind Apotheke in den Elbgaupassagen, Tel.. 84 26 63: „Arznei-

mittel-Sicherheit kommt in die Tüte!“ Die Mitarbeiter/innen der Apotheke überprüfen alle Arzneimittel, Nahrungsergänzungsmittel usw., die die Kund/innen von verschiedenen Ärzten

erhalten oder selbst gekauft haben auf mögliche Wechselwirkungen untereinander. Sie beraten in allen Fragen der Arzneien, z. B. wann?, wieviel?, vor, zum, nach dem Essen? *sat*

Genuss statt Fehlernährung

Was kann Gesundheitsförderung im Stadtteil dazu beitragen, Fehlernährung und ihre Folgen wie z. B. Übergewicht oder Mangelernährung zu vermeiden? Dieses Thema erörterten die Teilnehmer/innen des Runden Tisches Gesundheitsförderung mit der Dipl. Ökotrophologin Silke Bornhöft, die als wissenschaftliche Mitarbeiterin der Vernetzungsstelle Schulverpflegung Hamburg für die Hamburgische Arbeitsgemeinschaft Gesundheitsförderung (HAG) arbeitet. Sinnvoll seien Angebote im Lebensumfeld der Familien z. B. im Kita- und Schulalltag. Die HAG bietet daher Beratung, wie das Essensangebot an den Schulen gesünder gestaltet werden kann, informiert auf Elternabenden in Kitas und Schulen über den Zusammenhang von Ernährung und Leistungsfähigkeit und berät Eltern-Kind-Zentren und



Silke Bornhöft

Eltern zum Thema „Fütterschwierigkeiten“ und darüber, wie Essstörungen entstehen. Dazu bietet immer die gleiche Honorarkraft ein gemeinsames Essen mit den Eltern an, bei dem Vertrauensbeziehungen aufgebaut und ausgehend vom Bedarf der Eltern über alle Fragen rund ums Essen gesprochen werden kann. Bei besonderen Problemen ist auch Einzelberatung wichtig.

Das Augenmerk sollte nicht ausschließlich auf das Thema Übergewicht gelegt werden. Ein sehr großes Problem sind auch Kinder, die zu wenig bzw. nicht die für ihre Entwicklung erforderliche Nahrung erhalten. Sehr oft werden auch Nahrungsmittelunverträglichkeiten bei Kindern nicht erkannt. Gesüßte Getränke und Sahnetorte am Geburtstag gelten oft als Statussymbol und Eltern verteten die Auffassung: „Ich gebe meinem Kind mit, was ich will!“ Kindliches Übergewicht ist nie das Prob-

lem der Kinder, sondern ein Problem der ganzen Familie, doch es ist sehr schwierig, die Eltern mit ins Boot zu bekommen.

Grundsätzlich wichtig ist, dass der Tag an der Schule gesundheitsförderlich gestaltet wird mit Trinkwasser und einem guten Mittagessen, das alle mögen – sonst holen sich die Kinder Chips. Auch darf der Genuss bei gesunder Ernährung nicht vergessen werden. Dazu gehört auch, in Ruhe an einem schön gedeckten Tisch zu essen.

Ursula Przybylla von der Geschwister Scholl Stadtteilschule bestätigte die Erfahrung von vielen Teilnehmer/innen, als sie berichtete: „Kinder und Jugendliche kochen gerne. Man muss ihnen dafür nur den geeigneten Rahmen geben und sie erfahren lassen, wieviel Freude es macht, gemeinsam in der Gruppe gut zu kochen, den Tisch schön zu decken und gemeinsam zu essen.“

Weitere Informationen zum Netzwerk Schulverpflegung gibt es unter Tel. 288 03 64-0. *sat*

Angebote für seelisch belastete Mütter

Auch in Lurup gibt es viele Mütter, die darunter leiden, dass sie nicht so für ihre Kinder da sein können, wie sie es gerne würden. Denn Mütter können nur gut für andere sorgen, wenn es auch ihnen selber gut geht. Für den Runden Tisch Gesundheitsförderung war daher ein wichtiges Thema: Wohin können sich Mütter wenden, die in einer Krise stecken, Mütter, die seelisch stark belastet sind, oder Mütter, unter einer psychischen Erkrankung leiden? Welche Angebote zur Unterstützung gibt es für sie und ihre Familien?

Eine Antwort darauf gab Annette Stöber vom **Projekt „ZeitRaum für Mütter und Kinder“** in Altona, das von der Ambulanten Betreuung/Wohnhaus für Frauen des Sozialdienstes katholischer Frauen Hamburg-Altona (SfK) und dem Projekt „Seelenheil“ des Diakonischen Hilfswerks Hamburg gemeinsam angeboten wird. Bei ZeitRaum am Paulsenplatz 12 gibt es

- freitags, 10-13.30 Uhr ein **Offenes Frühstück für Mütter**, um andere Mütter zu treffen und sich auszutauschen, aufzutanken für den Alltag und Kontakte zu knüpfen. Kinder sind

herzlich willkommen.

- dienstags 16-18 Uhr ohne Anmeldung und kostenfrei eine **Offene Beratung für Mütter und Jugendliche** bei Alltagsproblemen, Erziehungsfragen, Gefühlen von Überforderung, einer Partnerschafts- oder Familienkrise, Aufbau von neuen Kontakten, einer psychischen Belastung oder Erkrankung.
- weitere **Begleitung und intensive Unterstützung für Familien**.
- eine **Gruppe für Kinder und Jugendliche**, ab 10 Jahren deren Eltern in eine seelische Krise geraten oder psychisch erkrankt sind. Hier treffen sich Gleichaltrige, um unter Anleitung über ihre besondere Situation zu sprechen, sich über Gefühle auszutauschen und zusammen Spaß zu haben. Parallel dazu gibt es auch eine **Müttergruppe**.

Zur Zeit gibt es keine Wartezeiten für Frauen und Familien, die Unterstützung benötigen. LebensRaum bietet außerdem **Beratung Rund**

um die Themen „psychische Erkrankung und Familie“ für Kitas und Schulen an. Die Angebote können „anonym“ genutzt werden, d. h., es werden keine Namen an das Jugendamt weitergegeben. Weitere Informationen gibt es unter Tel. 380 23 89 - 0.



Annette Stöber

Eine **anonyme Beratung auch für seelisch belastete Mütter** gibt es auch in Lurup, mit täglichen Sprechzeiten bei der **Psychozialen Kontakt- und Beratungsstelle (PSK)** an der Luruper Hauptstraße 222. Die PSK arbeitet in Kooperation mit der **Vereinigung Pestalozzi**, die in Osdorf eine **Begegnungsstätte** in der Bornheide 11 in Osdorf betreibt und auch für Kinder und Jugendliche von belasteten Müttern ambulante Hilfen zur Erziehung anbietet, Kontakt Tel. 86 62 31 40.

Treffpunkte für Mütter mit Beratungsangebot gibt es auch im Kinder- und Familienzentrum an der Netzestraße 14 a (s. Kasten S. 9) und beim Mütterfrühstück am Ammernweg (s.u.) *sat*

Mütterfrühstück Lurup

**Herzlich Willkommen! Welcome!
Hosgeldiniz! Akwaaba! Bem vidna!
Seydecznie witamy! ...**

Bei unserem offenen Frühstück sind alle Mütter mit ihren Kindern herzlich willkommen! Hier erfahren Sie, was im Stadtteil los ist, und können neue Kontakte knüpfen. Wenn Sie Sorgen oder Probleme haben, steht Ihnen auf eigenen Wunsch eine kompetente Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Mittwochs 10-12 Uhr

im Gebäude der Straßensozialarbeit,
Ammernweg 56

Kosten: 1 Euro

Kontakt: Grit Zachäus (Hakiju e.V.)
Tel. 84 00 92 17 · Anne Wilken (GM Jugendhilfe GmbH) Tel. 308 54 26 34

Bunter Nachmittag im Lurup Center am Eckhoffplatz

Der Runde Tisch Dementenfreundliches Altona kommt am **1. Juli** in der Zeit von **14 bis 17 Uhr** zu Ihnen – mit einem bunten Strauß von Information und fröhlichen Aktionen. Lassen Sie sich überraschen.

Planen Sie die Zeit schon mal ein. Sie werden es nicht bereuen.

Teilnehmer/innen des Runden Tisches Gesundheitsförderung am 7. April 2014

Heidrun Berg (Liga LIGA LFFL e.V. Hamburg), Katja Buck-Weißmann (Familienservice Lurup/Koala e.V.), Babette Dembski (Stadtteilschule Lurup), Anya Freese (Arbeiter Samariterbund), Hjördis Haack (Ökotrophologin), Stefanie Hoffmann (Schule Franzosenkoppel), Josiane Kieser (CDU Lurup/Osdorf), Jutta Krüger (Lichtwark-Forum Lurup e.V.), Waltraud Liebegut (Allgemeiner Sozialer Dienst), Kim Kulesa, Volker Liehna (Deutscher Jugendherbergswerk), Ursula Meller (Techniker Krankenkasse), Irmela Methler (Grundschule Luruper Hauptstraße), Stefanie Neveling (Kinder- und Familienzentrum Lurup), Michael Neuhaus (Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle Lurup), Bärbel Parusel (Grundschule Luruper Hauptstraße), Ursula Przybylla (Geschwister-Scholl-Stadtteilschule, Erika Rieckhof (LIGA LFFL e.V. Hamburg), Margret Roddis (Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung Lurup), Nora Schoch (Ökotrophologin), Sabine Schult (Unterstützung für Freiwilliges Engagement), Stefanie Sellhusen (Seniorenzentrum Böttcherkamp), Sabine Tengeler (Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung Lurup), Renata Thomsen (Dementenfreundliches Altona), Rolf Wagner (Rat und Hilfe für Senioren), Anita Wiedenbein (Gesundheitsamt Altona) Gisla Zeigermann (Godewind Apotheke)

Gärtnern und Bewegen im Freien

Sabine Tengeler von der Geschäftsstelle stellte dem Runden Tisch Gesundheitsförderung das Projekt GreenGym des Trägers Heilende Stadt vor, das zur Zeit in Billsted-Horn stattfindet: Die Teilnehmer/innen treffen sich drei Stunden in der Woche, pflegen gärtnerisch den Park verknüpft mit Sport und Bewegung. Die Teilnahme an den Gruppen ist kostenlos und offen für alle Großstadtbewohner/innen zwischen etwa 15 und 75 Jahren. Nach rund eineinhalb Jahren sollen die Gruppen von Freiwilligen geleitet werden, die in der Projektphase ausgebildet wurden. Wer Interesse am GrünGym-Projekt hat, kann sich bei Sabine Tengeler, Tel. 822 96 05 31, melden.

Sabine Schult warb für das Projekt „Lurup grünt und blüht“, das allen Leuten, die im Stadtteil gärtnern möchten, sich aber keinen Garten leisten oder es nicht mehr alleine bewerkstelligen können, Gelegenheit geben soll, sich im Freien zu bewegen. Gerne könnten Kinder (Schule oder Kindergarten) beteiligt werden und dabei viel lernen. Dafür sollen nach Absprache auf privatem oder öffentlichen Gelände oder auf den Freiflächen von Einrichtungen geeignete Grünbereiche eingerichtet werden, die dann von Interessierten gepflegt werden. Gesucht werden dafür Interessierte, die Lust an der Gartenarbeit haben und eine Patenschaft für einen Grünbereich übernehmen wollen. Außerdem wird noch Unterstützung bei der Organisation des Projektes benötigt. Wer Interesse am Grünprojekt hat, kann sich gerne an Sabine Schult wenden, Tel. 0176 41 56 46 29

Grundsätzlich fanden die Teilnehmer/innen des Runden Tisches die Projekte spannend und

sinnvoll. Es fand sich aber niemand, der sich zur Zeit konkret daran beteiligen würde, so etwas in Lurup mit auf den Weg zu bringen. sat

NaturCamp im Altonaer Volkspark

Samstag, 30. August, 14-19 Uhr

Große Spielwiese
nordwestlich Trabrennbahn
(August-Kirch-Straße). **Für alle offen.**

StadtNatur sinnlich erfahren:
Tipi mit Feuer- und Kochstelle, intuitives Bogenschießen, Baumklettern, Kräuterwanderungen im Park, Aufmerksamkeitstraining (Wildniswissen).

Kostenfrei.

Übernachtungs-NaturCamp

**Samstag, 30. August, 20 Uhr
bis Sonntag, 31. August, 12 Uhr**

Anmeldung erforderlich

Zelten am Park: Stockbrot backen, Aufmerksamkeitstraining im Wald, Schutzhütten bauen. Morgens: Natur-Parcour. Mit Verpflegung.

Kostenbeitrag Übernachtungscamp:
Erwachsene 25 Euro, Kinder 10 Euro
(Ermäßigung möglich).

Anmeldung: norbert.naehr@heilendestadt.de oder Tel. 432 08 300

Luruper Sportsommer

Mai bis August 2014

| Jugendfreizeitfläche | Angebot | Trainer/in | Zeit |
|--------------------------|---|----------------|--------------------------------|
| Laubsängerweg 6.5.-26.8 | Fußball/Fitness | Ender Tamer | Dienstag, 17.30-20.30 Uhr |
| Lüdersring 6.5.-26.8 | Fitness/Ballsport, <i>nur für Mädchen!</i> | Tatjana Helena | Dienstag, 17-20 Uhr |
| Sudestraße 6.5.-26.8 | Fußball/Basketball | Ender Duman | Dienstag, 17-20 Uhr |
| Weistrizstraße 6.5.-26.8 | Fitness/Ballsport | Peter | Dienstag, 17-20 Uhr |
| Lüdersring 8.5.-28.8 | Fußball/Fitness | Ender Tamer | Donnerstag, 17.30-20.30 Uhr |



Das Publikum machte begeistert mit bei der Kreisaktion.



Sie können energisch „Stopp!“ sagen.

Komm-Klar-Abschlussfeier

Gefühle zeigen, die eigenen und die Gefühle anderer verstehen und achten, deutlich „Stopp“ sagen können, wenn man etwas wirklich nicht will, Gemeinsamkeiten entdecken, Unterschiede achten, tief durchatmen statt losschlagen, wenn man wütend ist – dies und noch vieles andere waren die Themen des Komm-Klar-Projekts. Am 5. Mai feierten die Kinder aus dem Bildungshaus, der Fridtjof-Nansen-Schule und der Grundschule Luruper Hauptstraße gemeinsam mit Eltern und Geschwistern den Ab-

schluss des Projektes im Stadtteilhaus Lurup. Die Anleiter/innen von Nordlicht e.V. erklärten, wie während der Projektzeit der Klassenzusammenhalt, das Selbstbewusstsein und ein guter Umgang mit Konflikten gefördert wurden und luden alle ein, das eine oder andere Spiel mit auszuprobieren. Zum Abschluss waren alle zu Kaffee, Saft und Kuchen eingeladen. Gefördert wurde das Projekt zur Stärkung der seelischen Gesundheit aus dem Verfügungsfonds Gesundes Lurup der Techniker Krankenkasse. *sat*

Bürgerzorn am Born

Am Osdorfer Born protestieren Bürger/innen gegen Ausbau der Bonrheide zu einer autogerechten Schnellstraße für die „Busbeschleunigung“, die den Stadtteil noch mehr zertrennen wird als jetzt. Die Bürger/innen fordern statt einer millionenteuren „Busbeschleunigung“ von

einer halben Minute eine zeitgemäße bürgerfreundliche und ökologische Weiterentwicklung ihres Stadtteilzentrums. Unterstützung des Protests und der Demonstrationen sind willkommen. Weitere Information unter www.osdorfer-born.de.



Demonstration gegen weitere Zertrennung des Osdorfer Borns durch die Busbeschleunigung am 6.5. Foto: Andreas Lettow



Kinder- und Familienzentrum Lurup

Netzstraße 14a · ☎ 84 00 97 - 0

Familien-Café mit Kleinkind-Spielbereich

Montag

9.30-12 Uhr Offene Beratung rund ums Baby

9.30-10.30 Uhr Krabbelkinder im Bewegungsraum

10-11.30 Uhr Säuglingsgruppe

10.30-12 Uhr Mütterberatung des Gesundheitsamtes

15-17 Uhr Kaffee und Kuchen

15-19 Uhr offene Angebote für Kinder bis 12 J.

17-19 Uhr Abendbrot für Berufstätige mit Kindern

Dienstag

15-18 Uhr Spiel und Bastelnachmittag

für die ganze Familie

16-18 hr Jungengruppe

Mittwoch:

9-12 Uhr großes Frühstück für Eltern und ihre

Kinder, Hebammensprechstunde, offene Beratung "Rund ums Baby"

9.30-11 Uhr Offenes Bewegungsangebot für Kinder von 1-4 Jahren mit Eltern

16.30-18.30 Uhr Alleinerziehendentreff mit und ohne Kinder

Donnerstag: 13-17 Uhr Mittagessen

mit anschließendem Kaffeetrinken

14-17 Uhr Offene Angebote für Kinder bis 12 J.

Freitag:

9.30-11 Uhr Kleinkindgruppe/Eltern mit

Kindern von 1-4 Jahren

13.30-16.3 Uhr

Offene Kochgruppe für Schulkinder

und viele weitere Angebote und Beratung!

Hilfe beim Schreiben



Briefe, Anträge, Bewerbungen, Formulare, Patientenverfügungen, Vorsorgevollmachten...

jeden Di und Do 14-17 Uhr

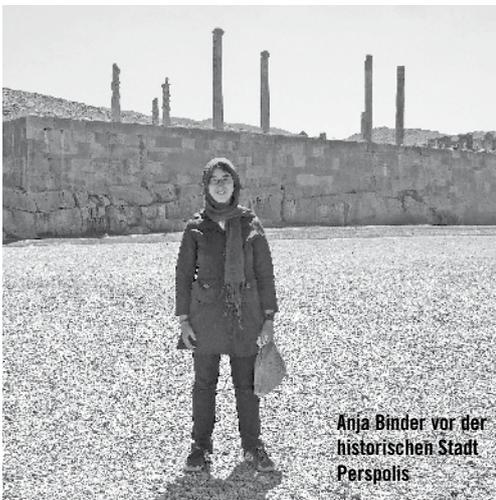
mit *Jutta Krüger*

im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38, kostenfrei!



Tanzcafé mit Ronny Wismann

Mit unerschöpflicher Energie sang Ronny Wismann für seine Gäste beim Tanzcafé am 27. April einen Schlager nach dem anderen – und die eine und der andere tanzten vergnügt. Andere genossen die Musik, während sie mit Freunden und Nachbarn bei Kaffee und Kuchen klönten und den einen oder anderen Song mitsummten. Es war ein gelunter Kultursonntag, dem man ein paar mehr Besucher/innen gewünscht hätte. *sat*



Anja Binder vor der historischen Stadt Perspolis

Foto-Reisevortrag

Am 2. Mai nahm die Studentin Anja Binder die Besucher/innen im Stadtteilhaus Lurup mit ihren Fotos mit auf eine Rundreise durch Europa und Asien. 2010 bereiste Anja Binder den auch den Iran und Afghanistan. Sie wollte wissen wie – jenseits der politischen Dimension – das Alltagsleben in diesen Ländern aussieht. Mit ihrem Vortrag gab sie einen Einblick in die reiche Kultur und vielen Facetten dieser Länder. Die Besucher/innen stellten viele Fragen, gaben eine positive Rückmeldung und Anregungen für das nächste Mal. Einige nahmen sich die Zeit, im Anschluss noch persischen Tee zu trinken.

Kultur-sonntag



Böverstland 38

Sonntag, 25. Mai: Die Kinoveranstaltung muss aus technischen Gründen leider ausfallen.

Sonntag, 27. Juli, 15 Uhr

Lebenslust Tanznachmittag für alle

mit Heinz Fuhr, Lifemusik und Gerda Dümmler, Tanzpädagogin, und mit Kultur-Café · Eintritt frei

mit Unterstützung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Lokalen Allianz für Menschen mit Demenz und Demenzenfreundliches Altona und Koala e. V.

Eine Veranstaltung des



Wir bedanken uns herzlich für die Spenden von Rögner's Backstube am Eckhoffplatz!

Die AG Kultursonntag organisiert einmal im Monat einen Kultursonntag in Lurup für Sie. Die AG freut sich und über weitere Mitstreiter/innen!
Email: kultursonntag@unser-lurup.de

Dietrich Helling, Prof. Dr. Jutta Krüger, Dr. Bernd Schmidt-Tiedemann, Sabine Schult, Sabine Tengeler und Brigitte Thoms



Erfolg am Infostand

Am 10.5. betreute der SVL gemeinsam mit dem Luruper Forum und dem Lichtwark-Forum den Infostand im Lurup Center am Eckhoffplatz, berieten, informierten und verteilten Flyer. Es war ein voller Erfolg, denn sehr viele Menschen kamen zum Einkauf ins Center. Vor allem viele junge Familien kamen zu unseren Infoständen. Das schönste für mich war der ge-

meinsame Auftritt des SVL mit Lichtwark-Forum und Luruper Forum – in der Hoffnung auf eine noch bessere Zusammenarbeit zum Wohle der Luruper Bürger.

Ein großes Dankeschön den Betreibern des Lurup Centers, dass wir den Infostand dort aufstellen durften.

Klaus Kallabis, SV Lurup



Im Stadtteilhaus Lurup gibt es Unterstützung und Raum für soziale und kulturelle Aktivitäten, Angebote und Projekte, für Gruppen, Vereine und Initiativen, für Feiern und Veranstaltungen. Im Café ist Raum für Begegnung, Austausch, kulturelle Veranstaltungen und Versammlungen. Für Veranstaltungen, Bewegung und Sport steht auch die große Halle zur Verfügung. Im Stadtteilbüro gibt es Rat und Hilfe, z.B. beim Ausfüllen von Formularen, und Unterstützung für alle, die im Stadtteil aktiv werden wollen.

STADTTEILKULTUR

• Stadtteil-Kultur-Café

Begegnung und Austausch bei Kaffee, Tee und Torte Mo-Do 13-17 Uhr

- Kochprojekt und Mittagstisch

Bitte nachfragen unter Tel. 87 97 41 16

- Leihbücherei

lesekulturcafe@unser-lurup.de
Wunderschöne Bilder-, Kinder- und Jugendbücher kostenfrei zum Ausleihen, Verschenkebücher für Erwachsene und Kinder, Lese-Förderprojekte und Aktionen für Kinder auf Anfrage.

• Die Stadtteilbühne

bietet einmal monatlich eine Theater-Werkstatt für erwachsene Laienspieler/innen, Märchenspiele, Werkstattaufführungen, Schulkurse und Gastspiele, *Sabine Tengeler*, Tel. 822 960 531

• ARTRaum Künstlertreff

Künstler/innen tauschen sich aus, stellen gemeinsam aus, *Tabea Busch*, Tel. 1811 88 25, *Helga Schaubhut*, Tel. 832 33 56

• American-Line-Dance

Do 18.30-20 Uhr
Es wird kein Tanzpartner benötigt.
Mobiles Tanzstudio Rosa Kessel, Tel. 832 52 83 oder 0152 299 22 495

• Kindertanzkurs

Di 17-19 Uhr, mit *Marina Schmidt*, Tel. 318108 95 oder 0177-570 442

• Türkischer Folkloretanz

Mi 16.30-18 (3-11 Jahre) mit *Bengisu Nisa Er*, 18-20 Uhr (ab 12 Jahre) mit *Tevide Er*, Anmeldung bei *Tevide Er* 0176 / 831 28 000

• Musikunterricht

- **Klavier und SAZ** Kontakt: *Tevide Er* 0176 / 95 33 72 32

- Geigenunterricht in der Gruppe

6-10 Jahre, 10 Euro/Monat, Kontakt *Tevide Er* Tel. 0176 / 95 33 72 32

• Die Böverstand

Fr 19 Uhr, Kontakt über Stadtteilhaus, Tel. 87 97 41 16

• Trommelkurs

14tägig., Mo 18.15-19.45 Uhr, mit *Karin Hechler*, Tel. 85 100 620

• Violon fou-Musikgruppe

spielt bekannte Hits unkonventionell, weitere Spieler/innen willkommen!
Tel. Andreas Jacobzik, Tel. 88 11 584

BEWEGEN UND LERNEN

• Alle Sinne stärken

Förderprojekt für Grundschul Kinder mit offenem Werkstattangebot (Bewegung, Bücherei, Kreativangebote), gefördert durch die Margot und Ernst Noack-Stiftung in der BürgerStiftung Hamburg

Di 14.30-16 Uhr, Mi 14.30-16 Uhr
Info: Tel. 87 97 41 16

• Elternschule Osdorf:

- Bewegung für Eltern mit

1- bis 3-jährigen Kindern

Mi 9.30-11.30 Uhr,

Mi 16.15-17.45 Uhr

- Bewegung für 3- bis 5-jährige

Kinder (ohne Eltern)

Do 15-16.30 Uhr

Do 16.30-18 Uhr

Anmeldung und Information

Tel. Elternschule 84 00 23 83

COMCAFE

Grundbildung mit Computerunterstützung, Do 10-12, Kontakt: Annette Kellner, Tel. 380 87 19 - 77

Deutsch-Förderunterricht

IKS Uni Hamburg und Altonaer Mütterinitiative (4. bis 9. Klasse), Mo 16.15-19.15, Anmeldung bei *Tevide Er* 0176 / 831 28 000

RAT UND HILFE – kostenfrei

• Schreibstube-Hilfe beim Schreiben

Jutta Krüger hilft kostenfrei beim Schreiben von Briefen, Anträgen, Bewerbungen, Ausfüllen von Formularen, Patientenverfügungen, Vorsorgevollmachten usw., Di + Do 14-17 Uhr, Tel. 87 97 41 16

• Besser Streiten Lurup

besserstreiten@unser-lurup.de; Tel. 822 96 05 31; Beratung und Vermittlung bei Konflikten in Nachbarschaft und Familie

• Weißer Ring

Beratung für Kriminalitätsoffer
3. Donnerstag im Monat

15.30 Uhr, *Karla Mertins*, Tel. 0151 / 55 16 46 44

• SOVD Sozialberatung

jeden 3. Donnerstag im Monat, 14-17 Uhr

MITEINANDER DER KULTUREN

• Internationales Frauenfrühstück der Altonaer Mütterinitiative

freitags alle 14 Tage, jeweils 9.30-11.30 Uhr, weitere Information:

Tevide Er, Tel. 0176 831 28 00

• Sprachcafé – miteinander

Deutsch sprechen in gemütlicher

Runde, Mo 10.30-12.30 Uhr,

Mi 11-12.30 Uhr weitere Information

bei *Sieglinde Helling*, Tel. 83 56 25

• Integrationskurs z. Zt. in Planung

• Integrationsschach

für junge Menschen, 3. Do im

Monat, 17.30-18 Uhr, *Michael*

Schirrmacher, Tel. 832 01 68

• Gottesdienst der

Thai-Gemeinde Hamburg

So, 14-tägig, 13-17.30 Uhr

SENIOR/INNEN

• Rat und Hilfe für Senior/innen

in allen alltäglichen Fragen, Ass. Jur. *Rolf Wagner* (Terminvereinbarung Tel. 44 49 61)

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT FÜR STADTTEILPROJEKTE

• „Lurup im Blick“

erscheint monatlich mit einer Sommer- und einer Weihnachtspause.

Die Zeitung enthält die Einladungen und Protokolle des Luruper Forums,

berichtet über die Arbeit von Initiativen, Vereinen, Einrichtungen.

Lurup im Blick ist eine Zeitung zum

Mitmachen für alle Altersstufen.

Tel. auch: 822 960 531

lurupimblick@unser-lurup.de

• www.unser-lurup.de

Aktuelle Termine, Information über Initiativen, Einrichtungen und Angebote im Stadtteil und Vieles mehr.

Terminankündigungen und andere

Informationen bitte schicken an

termine@unser-lurup.de

BÜRGERSCHAFTLICHES

ENGAGEMENT

• Stadtteilbüro

Mo-Do: 10-17 Uhr

Austausch, Beratung, Information und Unterstützung für Aktive und Initiativen, Anträge und freundliche Beratung für den Verfügungsfonds des Luruper Forums

• Luruper Forum Stadtteilbeirat

Tel. auch: 822 960 531

luruperforum@unser-lurup.de

• BÖV 38 e.V.

Tel. 87 97 41 16

Margret-Roddis@hamburg.de

• Lichtwerk-Forum Lurup e.V. –

Verein zur Förderung der

Stadtteilkultur

(Träger des Luruper Forums)

lichtwerkforum@

unser-lurup.de

www.lichtwerk-forum.de

• Luruper Bürgerverein e.V.

Inge Hansen, Tel. 83 53 93

KINDERKLEIDERMARKT

2 x im Jahr, *Nina Lüneburg*,

Tel. 84 55 39 oder 0173 813 72 74

GESUNDHEITSFÖRDERUNG

• Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung Lurup

Margret Roddis, Tel. 87 97 41 16

gesundheit@unser-lurup.de

www.gesundheit-lurup.de

• Information, Beratung und Unterstützung für alle Fragen rund um die Gesundheitsförderung in Lurup für Bewohner/innen, Initiativen, Vereine und Einrichtungen

• Beratung für Anträge an den Verfügungsfonds der Techniker Krankenkasse und den Förderfonds der Betriebskrankenkassen

• praxisorientierte Bücherei zur Gesundheitsförderung

RAUMVERMIETUNG

Veranstaltungshalle und Café können auch für private Veranstaltungen angemietet werden.

Nils Rehm, Tel. 87 97 41 16

Vorstand des Lichtwark-Forums Lurup e.V.

Prof. Dr. Jutta Krüger (1. Vors.),
Dietrich Helling (2. Vors.),
Dr. Bernd Schmidt-Tiedemann (Kassenwart)

Geschäftsführung des Luruper Forums/ Beisitzer/innen des Lichtwark-Forums Lurup e.V. (* = nur GF Luruper Forum)

luruperforum@unser-lurup.de

Tevide Er*, Andrea Faber (BÖV 38 e.V.), Björn Grantz (SPD-Bezirksfraktion), Wolfgang Friederich (Gewerbe), Karin Gotsch (Fridtjof-Nansen-Schule/Swatten Weg), Horst Hente, Josiane Kieser, Sybille Köllmann (SAGA GWG), Uta Langfeldt* (KinderKunstKlub; Schule Franzosenkoppel), Susanne Matzen-Krüger (Schule Langbargheide), Heiko Menz, Stefanie Neveling (Kinder- und Familienzentrum Lurup), Rosel Petersen (CDU-Bezirksfraktion), Margret Roddis (BÖV 38 e.V., Stadtteilhaus Lurup), Brita Schmidt-Tiedemann* (FDP-Bezirksfraktion), Sabine Schult, Frank Steiner (Die Grünen Bezirksfraktion), Karsten Strasser (Die Linke Bezirksfraktion), Christine Süllner* (Elternrat Fridtjof-Nansen-Schule), Sabine Tengeler* (Lurup im Blick; Stadtteilhaus Lurup; Die Stadteibühne)

Ansprechpartner/innen des Forums

Agenda 21 und Schiedskommission:

Hans-Jürgen Bardua, Tel. 831 64 44

Gesundheit:

Jutta Krüger,

Margret Roddis, Tel. 87 97 41 16

Kultur:

Margret Roddis, Sabine Tengeler

Tel. 87 97 41 16

Öffentlichkeitsarbeit:

Sabine Tengeler, Tel. 822 96 05 31

Naturschutz:

Werner Smolnik (NABU),

Tel. 85 65 51

Lüdersring/Schule:

Susanne Matzen-Krüger, Tel. 87 007 917

Flüsseviertel/Schule:

Karin Gotsch,

Tel. 84 07 090; 840 51 630

Senior/innen:

Brita Schmidt-Tiedemann, 84 11 94

AG Verkehr:

Udo Schult, 832 65 66

Wirtschaft und Mittelstand:

Wolfgang Friederich, Tel. 84 55 55

Wohnen:

Jörn Tengeler, Tel. 822 96 207

Impressum:

Lurup im Blick wird gefördert durch das



Bezirksamt
Altona

Lurup im Blick wird herausgegeben vom Lichtwark-Forum Lurup e.V. mit freundlicher Unterstützung des Bezirksamts Altona.

Lurup im Blick, Stadtteilhaus Lurup

Böverstland 38 - 22547 Hamburg

Tel.: 040 / 87 97 41 16 oder

040 / 822 960 531 (Sabine Tengeler)

lurupimblick@unser-lurup.de

Lurup im Blick ist offizielles Protokoll und Einladung für die Sitzungen des Luruper Forums

Redaktion: Jutta Krüger (jk), Sabine Tengeler (sat)

Verantwortlich i.S.d.P., Fotos, Gestaltung:

Sabine Tengeler - Auflage: 2.500

Redaktionsschluss für die

Juni/Juli-Ausgabe 2014: 8.6.14

Sie möchten Lurup im Blick kostenfrei ins Haus geliefert bekommen?

Oder Sie haben Interesse, bei Lurup im Blick mitzuwirken?

Dann melden Sie sich bitte im Stadtteilhaus Lurup, Tel. 87 97 41 16 oder unter lurupimblick@unser-lurup.de.



LURUPER FORUM

Verlegt auf:

Mittwoch, 4. Juni,
18 Uhr !!

Stadteilschule Lurup
Luruper Hauptstraße 131

Im Luruper Forum sind alle willkommen, die zu einem besseren Leben in Lurup beitragen wollen – mit Fragen oder Hinweisen, guten Ideen, Bereitschaft zur Zusammenarbeit, noch ungenutzten Fähigkeiten, Aktionen oder Projekten. Sie sind herzlich eingeladen, sich zu informieren, mitzureden, mitzuplanen und mitzuzentscheiden*. Das Luruper Forum tagt am letzten Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr reihum bei verschiedenen Einrichtungen im Stadtteil. **Kontakt und weitere Information:** Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38, Tel. 87 97 41 16, luruperforum@unser-lurup.de, www.unser-lurup.de

* Wer mit abstimmen möchte, muss zuvor zweimal an einer Sitzung des Forums teilgenommen haben.

1 18 Uhr:

Mitplanen für die neue Stadteilschule Lurup (Community School):

Wie wollen wir die neue Schule nutzen?

Was brauchen wir dafür? (s. S. 1)

2 Wünsche, Anregungen und Informationen für den Stadtteil

3 Anträge für Gelder aus dem Verfügungsfonds Lurup (s. S. 3) und aus dem TK-Verfügungsfonds Gesundes Lurup

*** mit Buffet-Angebot ***